

THOMAS GRÜSST

Nr. 183 – Oktober/November 2024

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche



An(ge)dacht

Zur Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

Schon in der Frühzeit des Christentums wurde die Gemeinde durch ein gewähltes Gremium geleitet. Diese Gruppe von Männern, die man die „Ältesten“, griechisch „Presbyter“, nannte, gab der Gemeindeleitung ihren Namen „Presbyterium“. So heißt der Kirchenvorstand in manchen Landeskirchen noch heute. Die Ältesten hatten das Recht, Prediger zu berufen und genossen höchste Autorität. Allerdings verlor sich die Form der Gemeindeleitung durch ein „Presbyterium“ im Laufe der Kirchengeschichte. Unter dem Einfluss des Apostels Paulus wurden die Ältesten schon im ersten Jahrhundert nicht mehr gewählt, sondern berufen. Und bald gab es für eine Gemeinde nur noch einen „Hirten“ – aus dem Presbyterium wurde der Priester.

Erst in der Reformationszeit im 16. Jahrhundert wurde das „Priestertum aller Gläubigen“ wiederentdeckt. Martin Luther widersprach der „Pfaffenkirche“. Doch blieb dies zunächst ohne Folgen für die Verfassung der lutherischen Kirchengemeinden. Zwar gab es in bestimmten reformatorischen Gemeinden bald Kirchenvorstände, etwa in der Kurpfalz, wo seit 1571 „Älteste“ den Gemeinden vorstanden. Meistens setzte sich aber eine obrigkeitliche Kirchenverfassung durch: Der politische Machthaber war Oberhaupt der Kirche. Mit Hilfe des „Konsistoriums“, eines

Rates, der ihm unterstand, redete er bei allen Angelegenheiten der Gemeinden mit, bestimmte die Pfarrer und regelte ihre finanzielle Ausstattung.

Erst mit den politischen Reformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts kamen auch im Luthertum vermehrt „Presbyterien“ und „Synoden“ auf. 1815 wurde die Rheinpfalz mit ihren – von Kirchenvorständen geleiteten – Gemeinden zu Bayern hinzugerechnet. Nach ihrem Vorbild wurden in allen evangelischen Gemeinden Bayerns Kirchenvorstände eingeführt. Dabei wurden die Kirchenvorsteher von der Obrigkeit ausgewählt – oder die Familienoberhäupter einer Gemeinde wählten. Ende des 19. Jahrhunderts hatten fast alle evangelischen Gemeinden in Bayern einen Kirchenvorstand. Seine Aufgabe war vor allem die Vermögensverwaltung für die Gemeinden.

Am 20. Oktober 2024 findet die Kirchenvorstandswahl statt. Bitte unterstützen und bestärken Sie die Kandidatinnen und Kandidaten durch Ihr Interesse an der Wahl und durch die Abgabe Ihrer Stimme, getreu dem Motto: „Stimm für Kirche.“

Informationen zur Wahl und eine Übersicht der Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer ■

Herbstsammlung der Diakonie

Zum Schluss nochmal das Leben feiern

In der Altenhilfe begleiten und pflegen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Diakonie Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben. Die Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ermöglichen vielen Menschen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Für den Ausbau der hospizlichen Angebote und für die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober 2024 um Ihre Spende.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Herbstsammlung 2024



70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informations- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zur Sterbebegleitung/Hospizarbeit erhalten Sie:

- im Internet unter www.diakonie-bayern.de
- bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk
- beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Dr. Barbara Erxleben, Tel.: 09 11 – 9 35 44 36 oder E-Mail: erxleben@diakonie-bayern.de

Termine im Oktober und November 2024

So.	06.10. <i>Erntedankfest</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für Mission EineWelt</i>
So.	13.10. <i>20. So. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Kaufhold) <i>Kollekte für das Diakonische Werk Bayern</i>
Mo.	14.10.	14:30 Uhr	Thomastreff
Do.	17.10.	19:00 Uhr	Donnerstagsrunde – Gespräche über Gott und die Welt
Sa.	19.10.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	20.10.	9:00 Uhr 11:00 Uhr	Kirchenvorstandswahl 2024 Wahllokal vor und nach dem Gottesdienst geöffnet
So.	20.10. <i>21. So. n. Tr.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für die Wärmestube</i>
So.	27.10. <i>22. So. n. Tr.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) gleichzeitig Kindergottesdienst anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für die Erwachsenenbildung</i>
So.	03.11. <i>Reformationsfest</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Heizung der Kirche</i>
So.	10.11. <i>drittletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für die Seniorenarbeit im Dekanat</i>
Mo.	11.11.	14:30 Uhr	Thomastreff
Sa.	16.11.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	17.11. <i>vorletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) <i>Kollekte für die Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland</i>
Mi.	20.11. <i>Buß- und Bettag</i>	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Orgel</i>

So.	24.11. <i>Ewigkeits-sonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Fischer) gleichzeitig Kindergottesdienst <i>Kollekte für Seelsorge in der Thomasgemeinde</i>
Do.	28.11.	19:00 Uhr	Donnerstagsrunde – Gespräche über Gott und die Welt
So.	01.12. <i>erster So. im Advent</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl / Einführung des neuen Kirchenvorstandes (Fischer) anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für Brot für die Welt</i>
jeden Di.		9:00 Uhr	Miteinander unterwegs

In der Regel finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Thomaskirche statt (Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße). Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.wuerzburg-thomaskirche.de

WIR SIND FÜR SIE DA

Evang.-Luth. Pfarramt Thomaskirche

Schiestlstr. 54 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 25 18 | Fax: 09 31 – 2 25 14

pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Sekretärin: Isabella Platero Meyer | Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. jeweils 8.30 – 12.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE53 7905 0000 0042 0263 77 BIC: BYLADEM1SWU

Pfarrer Reinhard Fischer

Tel.: 09 31 – 2 70 43 41 | reinhard.fischer@elkb.de

Kinderhaus Thomaskirche

Scharoldstr. 15 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 62 28 | kita.thomaskirche@elkb.de | www.kinderhaus-thomaskirche.de

Nachbarschaftshilfe „Eine Stunde Zeit“

Tel.: 09 31 – 2 17 62 (kath. Pfarramt St. Josef) oder 09 31 – 9 33 65 (Friedl Seeger)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Redaktion: K. Endriß, H. Firneburg, I. Platero Meyer, Pfr. R. Fischer (V.i.S.d.P.)

THOMAS GRÜSST wird kostenlos verteilt von ehrenamtlichen Gemeindehilfen.

Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024

Am 20. Oktober 2024 ist Kirchenvorstandswahl. Kommen Sie und geben Sie den Frauen und Männern Ihre Stimme, von denen Sie möchten, dass sie in den nächsten sechs Jahren die Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen.

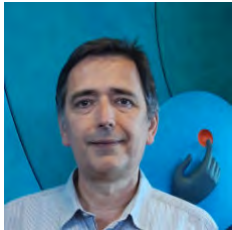
„Stimm für Kirche“ heißt: Mir ist der Glaube wichtig, ich gehöre zur evangelischen Kirche. Meine Stimme gestaltet die Kirche vor Ort mit.

Damit Sie gut Bescheid wissen, hier die wesentlichen Informationen zum Wahltag. Sie können Ihre Stimme am 20. Oktober von 9:00–10:00 Uhr und von 11:00–12:00 Uhr im Wahllokal Thomaskirche abgeben. Bringen Sie bitte Ihren Wahlausweis mit.

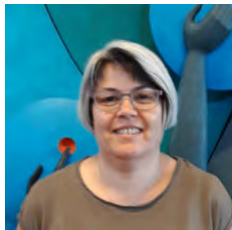
Sie können auch die Briefwahl nutzen. Alles was Sie dazu benötigen – einschließlich Stimmzettel – sollten Sie Ende September 2024 mit der Post erhalten haben. Die Wahl ist geheim.

In unserer Kirchengemeinde sind sechs Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu wählen. Zur Information über die Einzelheiten des Wahlverfahrens liegen im Wahlraum das Kirchenvorstandswahlgesetz und seine Ausführungsbestimmungen auf. ■

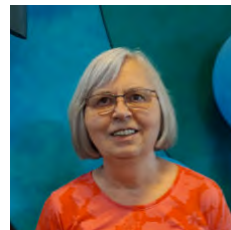
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



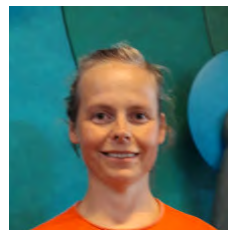
**Jan
AGNE** 57
Informationssicher-
heitsbeauftragter



**Daniela
DAHEIM** 51
Sachbearbeiterin
Buchhaltung im
Kirchengemeindeamt



**Karin
ENDRISS** 64
Angestellte der
Regierung



**Kathrin
EULITZ** 49
Dipl.-Ing.
Versorgungstechnik



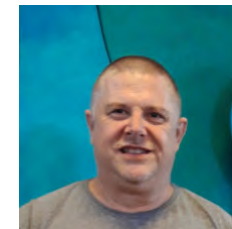
**Helke
FIRNEBURG** 64
Krankenschwester



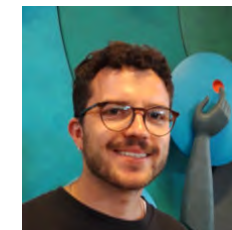
**Barbara
HEINEMANN** 67
Krankenschwester



**Dr. Christoph
HOHLBEIN** 38
Assistenzarzt



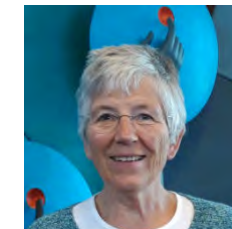
**Frank
KELLER** 51
Kraftfahrer



**Jonas
KNODT** 29
angehender Architekt



**Dr. Viktoria
RÜCKER** 35
wissenschaftliche
Mitarbeiterin der
Universität



**Friedl
SEEGER** 77
Hauswirtschafts-
meisterin / Religions-
pädagogin



**Gaby
SEGERT** 58
Erzieherin /
Diplom-Pädagogin

Wendepunkt

Gedanken zum Monatsspruch Oktober 2024



Die Güte des HERRN
ist's, dass wir nicht
gar aus sind, seine
Barmherzigkeit hat
noch kein Ende,
sondern sie ist alle
Morgen neu, und deine
Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Eine lange, fast endlose Klage geht dem Monatsspruch voraus. Einer zählt auf, was er erleben muss: Er sitzt in der Finsternis, die Haut wird faltig und er selber bitter. Wie von Steinen vermauert scheinen alle Wege aus der Not. Da klagt er Gott an: Du hast mir das angetan, hast mir aufgelauert, mich zum Gespött gemacht und aus dem Frieden vertrieben. Dann ein kleines Gebet: Denk an mich! Sieh mich an!

Und plötzlich der Monatsspruch, wie ein Wendepunkt, als habe sich das Gefühl, von Gott verlassen und vergessen zu sein, in Vertrauen gewandelt. Was hat diese Wende ausgelöst? Man könnte denken, es sei das kleine Gebet gewesen. Vielleicht war es so. Im Moment, in dem ich aus der Anklage eine Anrede mache, spüre ich schon: Er

könnte ja doch noch da sein, der Gott, von dem ich mich beinahe abgewandt hatte. Er, dem ich mein Elend vorgeworfen habe, vielleicht hat er doch Gutes im Sinn?

Aber eigentlich glaube ich, dass etwas anderes eine ebenso wichtige Rolle gespielt hat. Dass der Betende alles, wirklich alles, was ihm auf der Seele lag, aussprechen durfte. Niemand hat ihm den Mund verboten, als er Gott anklagte, ja, gar beschimpfte. Auch Gott selbst hat sich nicht verteidigt, hat ihn nicht in die Schranken gewiesen: „Was fällt dir ein?“ Und dann, als alles, jede Frage und jede Klage, zum Himmel geschrien ist, da ist es, als ob eine Mauer zerbröselt, die Gott verstellt. Dahinter wird er ganz neu erkennbar: als Liebender, der Zukunft schenkt.

Tina Willms ■

Besondere Gottesdienste im November

Reformationsfest

Der Reformationstag gilt als „Stiftungsfest“ der evangelischen Kirche. Die Gemeinde vergewissert sich ihres Auftrags. Und sie besinnt sich auf den Grund ihres Glaubens. Das Reformationsfest feiern wir am **So., 3. November 2024**. Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Abendmahl um 10:00 Uhr in der Thomaskirche!

Text der Predigt wird ein kleiner Abschnitt aus dem dritten Kapitel des Römerbriefes sein, der – wie kein anderer sonst – der Schlüssel für Martin Luthers reformatorische Entdeckung ist.



Buß- und Betttag

Auch wenn der Buß- und Betttag 1994 als gesetzlicher Feiertag abgeschafft wurde, so hat er dennoch im kirchlichen Festkalender weiterhin seinen festen Platz.

In unserer Gemeinde feiern wir einen Gottesdienste mit Beichte und Abendmahl am **Mi., 20. November 2024** um 19:00 Uhr.

Der Buß- und Betttag ist eine Chance, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und unser Leben zu überdenken. Daraus können Veränderung und neues Leben wachsen. Wir tun es damit der Natur gleich, die sich in dieser Jahreszeit zurückzieht und innehält, um den Neuaufbruch des Lebens im kommenden Frühjahr vorzubereiten.



Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag denken wir an die, von denen wir uns verabschieden mussten – im zu Ende gehenden Kirchenjahr, in unserem bisherigen Leben.

Im Gottesdienst am **So., 24. November 2024** um 10:00 Uhr werden wir für diese Menschen Kerzen entzünden – ein Licht für jeden Namen.

Es gibt auch anderes, das wir begraben mussten im letzten Jahr. Auch dafür soll in diesem Gottesdienst Raum sein: Raum und Zeit für Trauer, für Verlust, aber auch für den Blick nach vorn.



Geht doch – mit Thomas in Bewegung

Miteinander unterwegs



Wir treffen uns dienstags um 9:00 Uhr vor der Thomaskirche zu einer Runde von etwa ein bis eineinhalb Stunden zum Spaziergang mit Unterhaltung oder schweigend, einfach als guten Start in den Tag und auch in die Woche. Haben Sie nicht Lust mitzukommen?

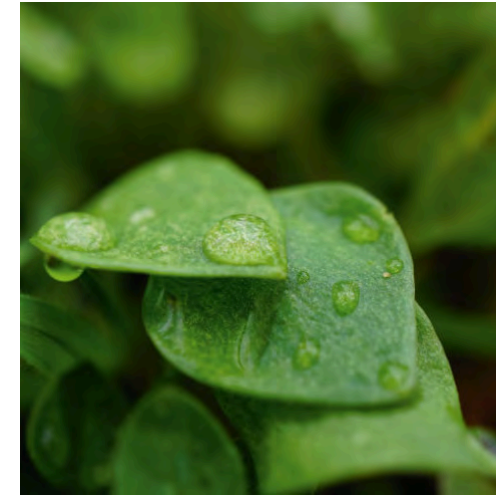
Helke Firneburg ■

In der Thomaskirche sind zu Gast / regelmäßige Treffpunkte

Jazzchor: Mo., 19:30 Uhr (www.jazzchor-wuerzburg.de)
 Kammerorchester: Mi., 19:30 Uhr (Kontakt: orchestermusik@gmx.de)
 Kreuzbund für Alkoholranke: Fr., 19:30 Uhr ■

Fern und doch nah

Gedanken zum Monatsspruch November 2024



Wir warten aber
auf einen neuen
Himmel und
eine neue Erde
nach seiner
Verheißung,
in denen
Gerechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3,13

Was erwarten Sie für das Leben nach dem Tod? Gar nichts oder Glückseligkeit? Gerechtigkeit wird dort herrschen, sagt der 2. Petrusbrief. Und er teilt damit die gleiche Hoffnung wie das gesamte Neue Testament: In Gottes neuer Welt wird es endlich gerecht zugehen! Dort wird Gottes guter Wille ganz und gar geschehen. Das sind die paradisischen Verhältnisse, die uns erwarten. Doch in unserer alten Welt sind wir davon leider weit entfernt. Durch den Klimawandel erleben wir eine globale Bedrohung der Schöpfung. Es gibt viel zu viele Menschen, denen es am Nötigsten fehlt. Und es gibt viel zu viele korrupte Politiker, die den Armen ihre Rechte vorenthalten. Wann hören diese Ungerechtigkeiten endlich auf?

Und wie sieht es bei uns im persönlichen Bereich aus? Jesus Christus, Gottes Sohn, lehrte die Seinen, so zu Gott zu beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ (Matthäus 6,10)

Jesus stellte seinen Nachfolgerinnen und Jüngern Gottes neue Welt klar vor Augen. Schon in der alten Welt sollen sich die göttlichen Verhältnisse ausbreiten. Deshalb: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.“ (Matthäus 6,33) Das Ziel, das uns einst erwartet, ist klar, und auch der Auftrag, den wir hier in aller Vorläufigkeit erfüllen sollen. Es wäre ja auch widersinnig, an Gottes Willen vorbei seine eigenen kleinen Reiche aufbauen zu wollen. Worauf warten wir noch?

Reinhard Ellsel ■

IM OKTOBER

Am Anfang Samenkörner in die Erde gelegt und mit ihnen die Frage, ob etwas werden wird.

Am Ende der Blick auf die Früchte:
Äpfel und Birnen, Blüten und Brot.

Ich wünsche dir, dass dir wieder und wieder
das Wunder nahe kommt und dich überwältigt
mit Farben und Duft.

TINA WILLMS

